

Auswirkungen auf Stadt und Bürger

Zukünftiger Flächennutzungsplan: Stadtteilforen für Bewohnerbeteiligung

Göttingen. Während der jährlichen Hauptversammlung der H+G Göttingen, Interessenvertretung der Göttinger Haus- und Grundbesitzer, thematisierte ein Fachvortrag die Entwicklung Göttingens in den kommenden Jahren.

Maik Lindemann, Fachbereichsleiter Bauordnung der Stadt Göttingen, referierte über die zukünftige Neuauflage des Flächennutzungsplans. Die-

ser soll veränderte Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigen. So werden Erkenntnisse zu den Bereichen Wohnungsbau, Gewerbe, Einzelhandel, Landschaft, Klima und Verkehr in das neue Papier einfließen, dem auch das Stadtleitbild 2020 zugrunde liegt.

Es wurde deutlich: Der Flächennutzungsplan als wichtiges Instrument der Bauleitplanung hat nicht bloß Auswirkungen

auf die Stadtentwicklung; er hat auch für einzelne Grundstückseigentümer Bedeutung. Deshalb wird die Stadt in diesem Jahr Bürgerforen in einzelnen Stadtteilen veranstalten, an denen die Bevölkerung mit möglichst großer Beteiligung mitwirken kann.

Bereits Mitte April hatte H+G den jährlich in Eigenregie stattfindenden „Parlamentarischen Abend“ genutzt, um einen neu-

en Flächennutzungsplan mit Vertretern aus Politik und Verwaltung zu thematisieren. Vorstellungen kamen von Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler, der es für notwendig hält, „Denkblockaden“ zu vermeiden, wenn es etwa darum geht, Wohnraum für Studenten bereitzustellen und Wohnen und Arbeiten räumlich anzunähern, um Verkehrsbelastungen zu verringern. mah



H+G-Vorsitzender Dieter Hildebrandt.

FOTO: HARTWIG